

Medienmitteilung vom 13.10.2017

## **“Pelz ist untragbar“**

### **Grosse Anti-Pelz-Demonstration am 21. Oktober 2017 in Zürich**

**Am Samstag, 21. Oktober 2017 findet die erste grosse Anti-Pelz-Demonstration in Zürich statt. Sie startet um 14:00 Uhr am Werdmühleplatz und führt über Bahnhofstrasse, Bärengasse, Talacker und Müllerstrasse bis zum Helvetiaplatz.**

Inspiriert vom wachsenden Widerstand der letzten Jahre (Sensibilisierungskampagnen, Medienberichte, Vorstösse zum Pelz-Importverbot) hat sich hierfür ein Bündnis von Aktiven formiert, welches das Anliegen auf die Strassen tragen wird. Das Interesse ist gross: Beim Facebook-Event haben bereits rund 1'000 Personen zugesagt.

#### **Importiertes Tierleid**

Was als Standardmethoden der Zuchttierhaltung gilt, ist hierzulande verboten und erfüllt nach Schweizer Recht den Tatbestand von Tierquälerei: Gitterkäfige wie Hühnerbatterien, Verletzungen, zwanghaftes Verhalten und Selbstverstümmelungen sind an der Tagesordnung. Zur Tötung von Nerzen und Füchsen wird in Europa Vergasung und Stromschlag in Maul oder Anus empfohlen. Obwohl eine grosse Mehrheit der Bevölkerung die grausamen Fang-, Haltungs- und Tötungsmethoden der Industrie ablehnt, boomt das Geschäft: Im Jahr 2016 hat die Schweiz so viel Pelz importiert wie noch nie.

*„Wer sich einmal über die Hintergründe informiert hat und trotzdem Pelz trägt, macht damit ganz deutlich die Aussage, dass einem die Tierquälerei egal ist.“ - Nina Bachelier, Gründerin der Anti Fur League.*

#### **Risiken für Mensch und Umwelt**

Pelz wird gerne als natürliches und nachhaltiges Produkt angepriesen. Wenn auch natürlichen Ursprungs, müssen die Felle chemisch aufgearbeitet werden, um haltbar zu bleiben. Dabei können giftige Chemikalien wie Chrom6 oder Formaldehyd entstehen, deren Rückstände sich bei Stichproben auch in einem Grossteil der Pelzbesätze finden. Nebst den gesundheitlichen Risiken für die KonsumentInnen, sind dabei auch die negativen Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen und Umwelt zu beachten.

#### **Irreführung der KonsumentInnen**

Der Schweizer Pelzverband Swiss Fur erwähnt im Zusammenhang mit dem aktuellen Pelzboom gerne die einheimische Rotfuchsjagd - dabei stammen laut der Stiftung für das Tier im Recht ca. 99% aller getragenen Pelze aus ausländischen Zuchten. Im Vordergrund stehen dabei nicht mehr Luxusprodukte wie Pelzmäntel, sondern die erschwinglichen Pelzbesätze: Kragen, Bordüren und Mützenbommel. Durch gross angelegte PR-Kampagnen hat es die Pelzindustrie so geschafft, ein einst verpöhtes Produkt wieder salonfähig zu machen.

#### **Das Bündnis / National und International**

Aktivismus für Tierrechte, Anti Fur League, Tier im Fokus, LSCV, Animals United Deutschland, Sandy P. Peng, IMMCS Germany e.V., Schlachthaus-Nachtwache Zürich, Tierrechtsradio Schweiz.

#### **Weiterführende Informationen**

[www.antifurleague.org/demo](http://www.antifurleague.org/demo) (Deutsche Version der Seite: [www.antifur.wixsite.com/zurich](http://www.antifur.wixsite.com/zurich))

Fair Fashion Blog von Anina Mutter (<https://www.blossik.com/wieso-pelz-untragbarist-ein-interview/>)

Facebook-Event “Anti-Pelz-Demo“ ([www.facebook.com/events/1490706507675201](https://www.facebook.com/events/1490706507675201))

#### **Medienkontakt**

Nina Bachelier, Co-Organisatorin Anti-Pelz-Demo, Gründerin Anti Fur League  
Tel. 078 870 21 79 / [antifurleague@gmail.com](mailto:antifurleague@gmail.com) / [www.antifurleague.org](http://www.antifurleague.org)